

Die Deutsche Schule Monatsschrift

Im Auftrage des
Deutschen Lehrervereins
begründet von Robert Kuffmann
geleitet von C. A. Pretzel
XXVIII. Jahrgang

Jährlich 12 Hefte mit 36 Bogen

Bezugspreis: G.-M. 2.— im Vierteljahr

Die Deutsche Schule stellt sich die Aufgabe, die gesamte Erziehungswissenschaft mit allen Zweigen und Hilfswissenschaften in einer den Ansprüchen wissenschaftlicher Arbeit gerecht werdenden Art zu behandeln. Sie erblickt in der möglichst vollkommenen Gestaltung der Volksschule als der Grundlage des gesamten Bildungswesens eine unerlässliche Pflicht der öffentlichen Bildungspflege, ohne dabei die Bedeutung der anderen Bildungsanstalten zu übersehen.

Ihren Standpunkt sucht die Deutsche Schule nach Möglichkeit über den Dingen, auch über den Parteimeinungen zu gewinnen, läßt aber eine bestimmte und entschiedene Stellungnahme keineswegs vermissen.

Die Deutsche Schule ist nicht nur die älteste, sondern auch heute noch die führende Zeitschrift auf dem Gebiete wissenschaftlicher Pädagogik.

Bezieher sind die Lehrer der Volks- und höheren Schulen, Erzieher, Schulen, Schulbehörden, Arbeitsgemeinschaften und fachliche Vereine, die ich zu interessieren bitte.

Für die Werbetätigkeit steht ein 16seitiges Probeheft unentgeltlich zur Verfügung, das ein Verzeichnis sämtlicher bisher erschienenen Aufsätze bringt.

Der Beginn des zweiten Vierteljahres eignet sich besonders zur Gewinnung neuer Bezieher; ihnen wird das erste Vierteljahr bis auf weiteres kostenlos geliefert, soweit durch Zahlung der drei künftigen der Jahresbezug gewährleistet ist.

Leipzig, im März 1924.

Ⓜ

Julius Klinkhardt
Verlagsbuchhandlung